

# Amtsblatt zur Laibacher Zeitung.

Nr. 89.

Freitag den 18. April

1856.

Z. 231. a

## K. k. ausschließende Privilegien.

Nachstehende ausschließende Privilegien sind theils durch freiwillige Zurücklegung, theils durch Zeitablauf, theils wegen Nichtausübung erloschen, und diese Erloschungen vom k. k. Privilegien-Archive im Monate Oktober 1855 vorschriftsmäßig einregistrirt worden:

- 1) Das Privilegium des Franz Secchi ddo. 1. März 1850, auf eine Erfindung im Abwinden der Seide von den Cocons (durch Zeitablauf erloschen).
- 2) Das Privilegium des Samuel Colt ddo. 10. März 1850, auf eine Verbesserung der Feuerwaffen (durch Zeitablauf erloschen).
- 3) Das Privilegium des Louis Better ddo. 10. März 1850, auf eine Erfindung von Metallkapseln zum hermetischen Verschluss von Gläsern etc. (durch Zeitablauf erloschen).
- 4) Das Privilegium der Dampfmaschinen-Aktiengesellschaft (ursprünglich dem Louis v. Orth verliehen) ddo. 18. März 1850, auf eine Verbesserung an eisernen Lastschiffen (durch Zeitablauf erloschen).
- 5) Das Privilegium des Pietro Picrotti ddo. 18. März 1850, auf eine Erfindung in der Erzeugung eines künstlichen Marmors (durch Zeitablauf erloschen).
- 6) Das Privilegium des Franz Losschmidt ddo. 5. März 1852, auf die Erfindung eines Blasinstrumentes „Clarion“ genannt (durch Zeitablauf erloschen).
- 7) Das Privilegium des Heinrich G. Kunzen ddo. 5. März 1852, auf eine Verbesserung in der Betriebsvorrichtung an den Pumpen der hydraulischen Pressen (durch Zeitablauf erloschen).
- 8) Das Privilegium des Mosler und Cavallar ddo. 29. März 1852, auf eine Verbesserung an den Delpressen (durch Zeitablauf erloschen).
- 9) Das Privilegium des Karl Köbiger ddo. 6. August 1851, auf eine Erfindung, Fensterrahmen mit doppeltem Kittsalz zu verfertigen (durch Zeitablauf erloschen).
- 10) Das Privilegium des Karl v. Nagy ddo. 8. Juli 1846, auf eine Verbesserung der Delgasbrenner für Lampen (durch Zeitablauf erloschen).
- 11) Das Privilegium des Karl v. Nagy ddo. 11. Juni 1854, auf die Erfindung eines Verfahrens, Stearin- und talgähnliche Kerzen zu erzeugen (durch Zeitablauf erloschen).
- 12) Das Privilegium des Friedrich Scotti ddo. 19. Mai 1853, auf die Erfindung von Kästen zum Holz- und Steinkohlen-Transporte auf dem Wasser (durch Zeitablauf erloschen).
- 13) Das Privilegium des Friedrich Scotti ddo. 26. Juli 1854, auf eine Verbesserung seiner unterm 19. Mai 1853 privilegierten Kästen zum Holz- und Steinkohlen-Transporte auf dem Wasser (durch Zeitablauf erloschen).
- 14) Das Privilegium des J. G. Daum ddo. 23. April 1851, auf eine Verbesserung der Riesdampf-Schwimmbäder-Apparate (wegen Nichtausübung in Folge H. M. Erlasses ddo. 3. Oktober 1855, Z. 22774/1854, für erloschen erklärt).
- 15) Das Privilegium des Adolf Schöller ddo. 10. April 1850, auf die Erfindung eines Schafwoll-Walkapparates (durch Zeitablauf erloschen).
- 16) Das Privilegium der Gebrüder Franz, Albert und Hubert Klein ddo. 20. April 1850, auf eine Erfindung von Schraubennägeln für Eisenbahnen (durch Zeitablauf erloschen).
- 17) Das Privilegium des Josef Hösch ddo. 27. April 1850, auf eine Verbesserung der von ihm erfundenen Maschine zur Papierfabrikation (durch Zeitablauf erloschen).
- 18) Das Privilegium des Ludwig Peter Robert Maffy ddo. 14. April 1851, auf eine Erfindung in der Fabrikation und Reinigung des Zuckers (durch Zeitablauf erloschen).
- 19) Das Privilegium des Ludwig Ritter v. Bohr ddo. 21. April 1852, auf die Erfindung einer eigenthümlichen Metallstiftigkeit zum Ueberziehen von Bleiplatten und Bleiröhren (durch Zeitablauf erloschen).
- 20) Das Privilegium des Thomas Stir ddo. 27. April 1852, auf die Erfindung einer silberartigen Verginnung von gußeisernen Gegenständen (durch Zeitablauf erloschen).
- 21) Das Privilegium des Anton Scharach ddo. ddo. 29. April 1852, auf eine Verbesserung in der Konstruktion der Bettfedern-Reinigungsmaschine (durch Zeitablauf erloschen).
- 22) Das Privilegium des Friedrich Wilhelm Haardt ddo. 23. Jänner 1855, auf eine Verbesserung der Feilen durch einen andern als den bisher bekannten Hieb (durch freiwillige Zurücklegung mittelst magistrat-

licher Protokollsaufnahme vom 25. August 1855, und H. M. Erlasses ddo. 13. Oktober 1855, Z. 24227/1938, erloschen).

23) Das Privilegium des Johann Steinmeyer sen. und Karl Steinmeyer jun. ddo. 1. April 1853, auf die Erfindung einer ganz neuen Art von Phaetons mit Springdächern (durch Zeitablauf erloschen).

24) Das Privilegium des Franz Mateika ddo. 6. April 1853, auf die Erfindung einer neuen Art Trockenlegung feuchter Wohngebäude und Mauerwerke (durch Zeitablauf erloschen).

25) Das Privilegium des Michael Jütsch ddo. 1. April 1854, auf eine Verbesserung der Sackfuhrschlüssel (durch Zeitablauf erloschen).

26) Das Privilegium des Anton Pappel ddo. 1. April 1854, auf die Erfindung eines Maschinenschmier- und Schafwoll-Schmelzöles, welches die bisher verwendeten Oliven- und sonstigen Schmier- und Schmelzöle ersetzt (durch Zeitablauf erloschen).

27) Das Privilegium des Josef Oberbreier ddo. 5. April 1854, auf eine Entdeckung in der Erzeugung eines Leuchtgases aus Viaschiefer (durch Zeitablauf erloschen).

28) Das Privilegium des Ludwig Jasper ddo. 8. April 1854, auf eine Verbesserung des unter dem Namen „Ruchadlo“ bekannten böhmischen Pfluges (durch Zeitablauf erloschen).

29) Das Privilegium des Ludwig Jasper ddo. 10. April 1854, auf eine Verbesserung der Häckelmaschine (durch Zeitablauf erloschen).

30) Das Privilegium des Theophil Weiße ddo. 12. April 1854, auf eine Verbesserung der Dreschmaschine (durch Zeitablauf erloschen).

31) Das Privilegium des Marcel Gustav Lavardet ddo. 17. April 1854, auf die Erfindung eines neuen Verfahrens, Photographien zu malen, „Photographie animée“ genannt (durch Zeitablauf erloschen).

32) Das Privilegium des Georg Sigl ddo. 17. April 1854, auf die Erfindung eines Auslauge- und Extraktions-Apparates, welcher zu verschiedenen technischen Zwecken, insbesondere aber zur Runkelrüben-Zuckerfabrikation verwendbar sei (durch Zeitablauf erloschen).

33) Das Privilegium des Christian Haumann ddo. 18. April 1854, auf eine Verbesserung der unterm 1. August 1845 privilegierten elastischen Möbel- und Wagenpolsterung (durch Zeitablauf erloschen).

34) Das Privilegium des A. F. Walzel, Engel und Mandello und der Gebrüder Knopp ddo. 18. April 1854, auf eine Erfindung, öffentliche Aufschriften, besonders zur Bezeichnung von Gassen und Ortschaften, mit erhabenen Buchstaben in einem Gusse aus Zink auf eine neue Art zu erzeugen (durch Zeitablauf erloschen).

35) Das Privilegium des E. Kraft und Sohn ddo. 17. April 1854, auf eine Verbesserung, hydraulische Winden und Hebezeuge nach einer neuen Konstruktion einfacher und wohlfeiler als bisher herzustellen (durch Zeitablauf erloschen).

36) Das Privilegium des Julius H. F. Prillwitz ddo. 12. Oktober 1852, auf die Erfindung eines eigenthümlich konstruirten Zündnadelgewehres (wegen Nichtausübung in Folge H. M. Erlasses ddo. 29. Oktober 1855, Z. 11486/914, als erloschen erklärt).

Die hierauf bezüglichen Privilegiensbeschreibungen befinden sich zu Jedermanns Einsicht im k. k. Privilegien-Archive in Aufbewahrung.

Auf Grundlage des a. h. Privilegiengesetzes vom 15. August 1852 hat das Handelsministerium unterm 22. Dezember 1855, Zahl 29163/2366, dem Robert Johann, Ingenieur in Zinspau bei Wien (Nr. 201), auf die Erfindung einer sehr einfachen Maschine zum Leimen von Fußbodentafeln und anderen größeren Flächen, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres verliehen.

Die Privilegiens-Beschreibung, deren Geheimhaltung angefordert wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive in Aufbewahrung.

Auf Grundlage des a. h. Privilegiengesetzes vom 15. August 1852 hat das Handelsministerium unterm 24. Dezember v. J., Zahl 29611/2381, dem Ignaz Bachrach, Zeichner und Privilegienbesitzer in Wien (Wien Nr. 558), auf die Erfindung einer Hand-schnelldruckmaschine für Staats-, Privat- und Eisenbahnämter mit fortwährend sich frisch erholenden Rollen, wobei Druck und Schmierung der Stampille und Typen im Letternkopf zu gleicher Zeit geschehe, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres verliehen.

Die Privilegiens-Beschreibung, deren Geheimhaltung angefordert wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 25. Jänner 1856, Z. 1406/88, das dem Moriz Goldmann und Josef Fischer auf eine Verbesserung in der Erzeugung von Massapfeifen aus Meerschaaumabfällen unter dem Namen: „Neu-Meerschaaum“ verliehene ausschließende Privilegium ddo. 5. Jänner 1854, auf die Dauer des dritten Jahres verlängert.

Auf Grundlage des a. h. Privilegiengesetzes vom 15. August 1852 hat das Handelsministerium unterm 26. Jänner 1856, Z. 1634/107, dem Eduard Penecke, k. k. Militär-Verpflegsadjunkten in Ozegebin, und Moriz Topolansky, Ingenieur in Ofen (Christinenstadt Nr. 228), auf die Erfindung einer neuen Vorrichtung zum Reinigen und Sortiren des Getreides und zur Vertilgung des Kornwurmes, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres verliehen.

Die Privilegiens-Beschreibung, deren Geheimhaltung angefordert wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive in Aufbewahrung.

Auf Grundlage des a. h. Privilegiengesetzes vom 15. August 1852 hat das Handelsministerium unterm 26. Jänner 1856, Z. 1736/118, den Gebrüdern Wilhelm und Georg Schwab in Penzing bei Wien, Nr. 153, auf eine Erfindung von schiefstehenden Wasserrädern, welche für alle Wasserwerke anwendbar seien, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres verliehen.

Die Privilegiens-Beschreibung, deren Geheimhaltung angefordert wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 29. Jänner 1856, Z. 1640/113, das dem Franz Mauth jun., auf eine Erfindung und Verbesserung in der Umstellung des deutschen Fortepiano-Mechanismus in einer Weise, daß der sogenannte englische Fortepianokorpusbau darauf angewendet werden könne, verliehene ausschließende Privilegium ddo. 8. Jänner 1854, auf die Dauer des dritten Jahres verlängert.

Das Handelsministerium hat unterm 29. Jänner 1856, Z. 1639/112, das dem Josef Schaller und Karl Hoffmann auf die Erfindung tragbarer Zylinder-Geldschmieden verliehene ausschließende Privilegium ddo. 9. Jänner 1854, auf die Dauer des dritten Jahres verlängert.

Das Handelsministerium hat unterm 29. Jänner 1856, Z. 1953/134, das dem Karl Gumann auf die Erfindung einer neuen Masse, womit man Marmor, Granit und andere Steinarten leicht, schnell und wohlfeil schneiden und schleifen könne, verliehene ausschließende Privilegium ddo. 19. Jänner 1854, auf die Dauer des dritten Jahres verlängert.

Das Handelsministerium hat unterm 9. Februar 1856, Z. 3499/260, das dem Josef Boschi, bürgerl. Handelsmann und Seidenzeugfabrikanten in Wien, auf die Erfindung, Druckwaren statt der bisher üblichen Methode von Oben nach Unten, mittelst einer eigenthümlichen Maschine von Unten nach Oben zu drucken, verliehene ausschließende Privilegium ddo. 3. Dezember 1855, auf die Dauer von zehn Jahren verlängert.

Das Handelsministerium hat unterm 2. Februar 1856, Z. 2561/155, das dem Alexander Ziegler auf eine Erfindung in der Erzeugung von Damen-Vorstech- und Scheitellämmen aus Gußstahl, Blech- oder Stahldraht verliehene ausschließende Privilegium ddo. 18. Jänner 1853, auf die Dauer des vierten Jahres verlängert.

Das Handelsministerium hat am 2. Februar 1856, Z. 2296/150, die dem Josef Freund in Pesth unterm 20. Februar 1855 verliehenen ausschließenden Privilegien, und zwar: 1) auf die Erfindung eines Apparates, mit welchem Kleider und Nieder durch eine einfache Verschiebung augenblicklich zu öffnen sind, und 2) auf die Erfindung eines Apparates, mit welchem Kleider und Nieder jeden Augenblick weiter und enger zu richten und durch einfachen Druck und Zug schnell zu öffnen sind, auf die Dauer des zweiten Jahres verlängert.



3. 225. a (3) Nr. 2865.

**K u n d m a c h u n g.**

Bei der am 1. April 1856 vorgenommenen 275ten (83ten Ergänzungs-) Verlosung der ältern Staatsschuld ist die Serie Nr. 485 gezogen worden.

Diese Serie enthält Kriegsdarlehens Obligationen von Ost-Galizien neuerer Ausfertigung vom verschiedenen Zinsfuße von Nr. 2179 bis incl. Nr. 4318, dann Natural-Lieferungs-Obligationen von Ost-Galizien älterer Ausfertigung zu 4%, und zwar: vom Jahre 1789 von Nr. 1 bis incl. Nr. 9738, und vom Jahre 1790 von Nr. 1 bis incl. Nr. 1001 im Kapitalbetrage von 1,091.183 fl. 48  $\frac{2}{3}$  kr. und im Zinsbetrage nach dem herabgesetzten Fuße von 24,154 fl. 45 kr.

Diese Obligationen werden nach den Bestimmungen des a. h. Patentes vom 21. März 1818 gegen neue zu dem ursprünglichen Zinsfuße in G. M. verzinsliche Staatsschuldverschreibungen umgewechselt werden.

Dies wird zufolge h. Finanz-Ministerial-Erlasses vom 2. April l. J., Z. 5196, hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht.

K. k. Steuer-Direktion. Laibach am 7. April 1856.

3. 235. a (1) Nr. 7033.

**K o n k u r s - K u n d m a c h u n g.**

Bei der k. k. Kameral-Bezirks-Kasse zu Graz ist die provisorische Kasse-Kontrollorstelle, mit dem Jahresgehälter von achthundert Gulden G. M., und der Verbindlichkeit zum Erlage einer Kautio im Gehaltsbetrage, zu besetzen.

Die Bewerber um diese Stelle, oder, falls durch deren Besetzung mit dem Konkursstande der Amtsoffizialen eine derlei Stelle mit dem Jahresgehälter von 700, 600, 500, 450 oder 400 Gulden G. M. erledigt werden sollte, auch um diese letztere Stelle, haben ihre mit der erforderlichen Nachweisung über ihr Alter, Religion und ihren Stand, über ihre tadellose Moralität und korrekte politische Haltung, die zurückgelegten Studien und erworbenen Sprachkenntnisse, die bisherige Dienstleistung und Ausbildung im Manipulations-, Kasse- und Rechnungswesen, dann über die mit gutem Erfolge zurückgelegte Prüfung der Kasse-Vorschriften und aus der Staats-Rechnungswissenschaft versehenen Gesuche bis 15. Mai 1856 im vorgeschriebenen Dienstwege bei der k. k. Kameral-Bezirks-Verwaltung in Graz einzubringen, darin zugleich die Leistungsfähigkeit bezüglich der auch für die Offizialen vorgeschriebenen Kautionen nachzuweisen und überdies anzuführen, ob und in welchem Grade sie mit einem Finanzbeamten im Bereiche dieser Finanz-Landes-Direktion verwandt oder verschwägert sind.

Graz am 10. April 1856.

Von der k. k. freier-illr.-k.ästenl. Finanz-Landes-Direktion.

3. 234. a (1) Nr. 639.

**E d i k t.**

Bei dem gefertigten k. k. Bezirksamte ist ein Hebammendienst, mit dem Sitze in Gurkfeld, gegen eine jährliche Remuneration von 40 fl. aus der Bezirkskasse, zu besetzen. Zur Besetzung wird der Konkurs bis Ende d. M. mit dem Beisatze ausgeschrieben, daß sich die Bewerberinnen mit den erforderlichen belegten Gesuchen um den frägliehen Posten in genannter Frist hieramts zu verwenden haben.

K. k. Bezirksamt Gurkfeld am 15. April 1856.

3. 226. a (2) Nr. 290.

**Lizitations-Kundmachung.**

Den 24. April l. J. Vormittags um 9 Uhr, wird in Folge Erlasses der h. k. k. Landesregierung ddo. 16. November v. J., Z. 19259, der längs der Wiener Straße zwischen dem Dift.-Zeichen 017-8 bei der Ortschaft Stoschke gelegene, im städtischen Grundbuche sub Urb. Nr. 270  $\frac{1}{4}$  vorkommende ärar. Grund-Parz. Nr. 616, mit einem Flächeninhalte von 278 Klafter, bei dem k. k. Bezirksamte Umgebung Laibachs öffentlich veräußert.

Zu dieser Lizitations-Verhandlung werden alle Kauflustige mit dem Beisatze eingeladen, daß der Situations-Plan über die Lage und Form der obigen Grundfläche, so wie auch die bezüglichen Lizitationsbedingungen hieramts täglich und am Tage der Lizitations-Verhandlung bei dem genannten k. k. Bezirksamte eingelesen werden können, und daß jeder Lizitant vor dem Beginne der Ausbietung den, dem Ausrufspreise von 20 fl. G. M. gleichkommenden Betrag als Reugeld der Lizitations-Kommission zu übergeben hat.

K. k. Baubezirksamt Laibach am 11. April 1856.

3. 635. (1) Nr. 2081.

Von dem k. k. Landesgerichte Laibach wird dem unbekannt wo befindlichen Primus Blas und seinen allfälligen Rechtsnachfolgern mittels gegenwärtigen Ediktes erinnert:

Es habe wider dieselben bei diesem Gerichte die Frau Katharina Wutscher, geborne Roiz in Laibach, die Klage auf Zuerkennung des Eigenthums des  $\frac{1}{3}$  Morast-Anteiles Nr. 319 in Illouza eingebracht und um Anordnung einer Tagsatzung gebeten, welche auch auf den 14. Juli l. J. Vormittags um 9 Uhr b. stimmt wurde.

Da der Aufenthaltsort des Beklagten und seiner allfälligen Rechtsnachfolger diesem Gerichte unbekannt, und weil selbe vielleicht aus den k. k. Erbländen abwesend sind, so hat man zu deren Vertheidigung und auf ihre Gefahr und Unkosten den hierortigen Gerichts-Advokaten Dr. Burger als Kurator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der bestehenden Gerichtsordnung ausgeführt und entschieden werden wird.

Die Beklagten werden dessen zu dem Ende erinnert, damit sie allenfalls zu rechter Zeit selbst erscheinen, oder inzwischen dem bestimmten Vertreter die nöthigen Rechtsbehelfe an die Hand zu geben, oder auch sich selbst einen andern Sachwalter zu bestellen und diesem Gerichte namhaft zu machen, und überhaupt im rechtlichen ordnungsmäßigen Wege einzuschreiten wissen mögen, insbesondere, da sie sich die aus ihrer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

Vom k. k. Landesgerichte Laibach den 8. April 1856.

3. 624. (2) Nr. 2690.

**E d i k t.**

Von dem k. k. Bezirksamte Weixelburg in Sittich, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei von diesem Gerichte über das Ansuchen des Herrn Christof Blenk von Sittich, gegen Anton Dkorn von ebendort, wegen aus dem Vergleiche vom 17. Oktober 1834 schuldigen 132 fl. 21 kr. G. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Sittich sub Urb. Nr. 126 vorkommenden  $\frac{1}{3}$  Hube, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 981 fl. 40 kr. M. M. gewilliget, und zur Vornahme derselben in loco der Realität die Feilbietungstagsatzungen auf den 10. März, auf den 10. April und auf den 10. Mai d. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr mit dem Anhang bestimmt worden, daß diese Realität nur bei der letzten auf den 10. Mai d. J. angeordneten Feilbietung bei allenfalls nicht erzielter oder überbotenen Schätzungswerte auch unter demselben an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Die Lizitationsbedingungen, das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchs-Extrakt können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Weixelburg in Sittich, als Gericht, am 4. Oktober 1855.

3. 623. (2) Nr. 1371.

**E d i k t.**

zur Einberufung der Verlassenschafts-Gläubiger.

Vor dem k. k. Bezirksamte Oberlaibach, als Gericht, werden Diejenigen, welche als Gläubiger an die Verlassenschaft des am 19. Dezember 1855 ohne Testament verstorbenen Mathias Camernig, von Hölzeneg Haus-Nr. 20, eine Forderung zu stellen haben, aufgefordert, bei diesem Gerichte zur Anmeldung und Verthauung ihrer Ansprüche den 25. April l. J. Früh 9 Uhr zu erscheinen oder bis dahin ihr Gesuch schriftlich zu überreichen, widrigens denselben an die Verlassenschaft, wenn sie durch Be-

zahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustände, als insofern ihnen ein Pfandrecht gebührt.

Oberlaibach am 10. April 1856.

3. 605. (3) Nr. 1888.

**E d i k t.**

Vom k. k. Bezirksamte Wippach, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei dem Josef Boschitz von Podraga, gegen Josef Schivitz von Rascha, wegen schuldigen 152 fl. 25 kr. sammt Nebenverbindlichkeiten, die exekutive Feilbietung der, dem Schuldner gehörigen, mit exekutivem Pfandrecht belegten, auf 930 fl. 30 kr. exekutive geschätzten, im Grundbuche der Herrschaft Senoschetsch sub Urb. Fol. 482, Keltf. Z. 1  $\frac{1}{2}$  vorkommenden  $\frac{1}{3}$  Hube in Rascha Konfk. Nr. 3 hiemit bewilliget worden, und werden zur Vornahme dieser Feilbietung 3 Feilbietungstermine und zwar der erste auf den 5. April, der zweite auf den 3. Mai und der dritte auf den 31. Mai d. J., jedesmal Vormittags von 11 bis 12 Uhr in der diesgerichtlichen Amtskanzlei mit dem Anhang bestimmt, daß diese Realität nur bei der dritten Feilbietungstagsatzung unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden wird.

Hievon werden die Kauflustigen mit dem Beisatze verständiget, daß die gerichtliche Schätzung, der Grundbuchsstand und die Lizitationsbedingungen in den gewöhnlichen Amtsstunden bei diesem Gerichte eingesehen werden können.

K. k. Bezirksamt Wippach, als Gericht, am 14. Februar 1856.

Anmerkung. Da zu der ersten Feilbietungstagsatzung kein Kauflustiger erschienen ist, so wird am 3. Mai d. J. zur zweiten Feilbietungstagsatzung geschritten.

K. k. Bezirksamt Wippach, als Gericht, am 5. April 1856.

3. 604. (3) Nr. 790.

**E d i k t.**

Von dem k. k. Bezirksamte Gurkfeld, als Gericht, wird zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß mit der Veräußerung der zum Nachlasse des verstorbenen Herrn Pfarrers und Dechantes Andreas, Svetlin aus Haselbach gehörigen Effekten, bestehend in Leibes- und Bettwäsche, Leibeskleidung, Büchern, Pretiosen, Zimmereinrichtung, Meierkränzung, zwei gedeckten Wägen, dann Weinvorräthen von beiläufig 300 öst. Eimern u., am 6. Mai l. J. begonnen und sofort derart am 7. und 8. Mai d. J. fortgesetzt wird, daß am obgenannten letzten Tage die Veräußerung der Weinvorräthe stattfinden wird, und daß die Gegenstände nur gegen gleich bare Bezahlung hintangegeben werden.

Gurkfeld, am 11. März 1856.

3. 575. (3) Nr. 1257.

**E d i k t.**

Mit Bezug auf das Edikt vom 19. Oktober 1855, Z. 3543, wird in der Exekutionsache der Laibacher-Sparkassa wider Bartholomä Bufounig von Klanz, pcto. 500 fl. c. s. c., bekannt gemacht, daß zu der auf den 28. d. M. angeordneten zweiten Feilbietung der, dem Letztern gehörigen, in Klanz sub Haus-Nr. 7 liegenden, im Grundbuche der Kammerkaplaneigut in Zirklach sub Urb. Nr. 14 vorkommenden Ganzhube kein Kauflustiger sich gemeldet, daher es bei der auf den 26. April d. J. angeordneten dritten Feilbietungstagsatzung sein Verbleiben habe.

K. k. Bezirksamt Krainburg, als Gericht, am 31. März 1856.

3. 577. (3) Nr. 399.

**E d i k t.**

Vom k. k. Bezirksamte Laas, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Man habe in der Exekutionsache der Theresia Mulz von Altenmarkt, als Zessionarin des Gregor Sakraischek von Verbnik, wider Anton Troha von Altenmarkt, die exekutive Feilbietung der, dem Letztern gehörigen, im vormaligen Grundbuche der Herrschaft Schneeberg sub Urb. Nr. 1-2, Keltf. Nr. 1 vorkommenden, gerichtlich auf 914 fl. 50 kr. bewerteten Realität, wegen aus dem gerichtlichem Vergleiche vom 27. März 1818, Z. 64, und der Zession vom 18. Juni 1853 schuldigen 206 fl. 27 kr. c. s. c., bewilliget und zu deren Vornahme die Tagsatzungen auf den 14. Mai, auf den 14. Juni und auf den 14. Juli 1856, jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr im Orte der Realität mit dem Beisatze angeordnet, daß diese Realität bei der ersten und zweiten Tagsatzung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben veräußert werden wird.

Der neueste Grundbuchs-Extrakt, das Schätzungsprotokoll und die Lizitationsbedingungen erliegen hiemit zu Jedermanns Einsicht.

K. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 26. Februar 1856.